

Eckert & Ziegler

Umgang mit radioaktiven Stoffen
in Braunschweig

Fakten und Forderungen

- Hohe radioaktive Emissionen (im Vgl. zu AKWs)
- Genehmigung für extrem hohe Aktivitäten
- Erhöhtes Krebsrisiko

Daher:

1. Veränderungssperre und Teiländerung der Bebauungspläne: Dauerhafte Festschreibung der seit 40 Jahren genutzten Ackerflächen
2. Unabhängige und lückenlose Überwachung der Emissionen

Die Sichtweise Herrn Eckerts

- Bis 100mSv keinerlei Auswirkungen (Hiroshima)
- erlaubter Grenzwert: 1mSv
- Strahlenbelastung durch EZN daher kein Problem
- **Also: alles ganz harmlos!**

Die Sichtweise Herrn Eckerts

„Empirische Untersuchungen zeigen [...], dass lokale Industriebetriebe ohne Lärm oder Geruchsemissionen, die wie in Thune durch geringen Verkehr geprägt sind, die Grundstückswerte der Anwohner stützen.“

Dr. Eckert, 02.11.2011

Warum sind wir (trotzdem) gegen eine Erweiterung?

- **Lebensqualität:**
Gesundheitsrisiko wird pauschal heruntergespielt
- **Imageschaden für Braunschweig:**
mögliches Zwischenlager Thune macht Ansiedlung weiterer Firmen unwahrscheinlich

Radioaktives Risiko

- 1987 und 1989 berichteten britische Studien von einem statistisch signifikant gehäuften Auftreten kindlicher Leukämien im Zehn-Meilen-Umkreis um kerntechnische Anlagen in England und Wales.

Radioaktives Risiko

- 1992 wurde in einer analog durchgeführten ökologischen Studie des Deutschen Kinderkrebsregisters (DKKR) für den Zeitraum 1980 bis 1990 bei Kindern unter fünf Jahren in der Fünf-Kilometer-Zone beobachtet, dass die Erkrankungsrate für Leukämien statistisch signifikant erhöht ist.

Radioaktives Risiko

- 2001 fand auf Einladung des Präsidenten des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS), Wolfram König, ein "runder Tisch" mit verschiedenen Gruppen in Kassel statt, auf dem das BfS beschloss, auf der Basis der vorliegenden Befunde eine methodisch anspruchsvollere Studie – eine sogenannte "Fall-Kontroll-Studie" – in Auftrag zu geben, um zu belastbareren Ergebnissen zu kommen.

Radioaktives Risiko

- Diese sogenannte "KiKK-Studie" ("Kinderkrebs in der Umgebung von Kernkraftwerken") begann 2003. Fragestellung und Art der Studie wurde von einem interdisziplinär zusammengesetzten zwölköpfigen Expertengremium vorgeschlagen.

Radioaktives Risiko

- Sowohl für alle Krebsneuerkrankungen als auch für Leukämien zeigte sich, dass diese im Nahbereich (Fünf-Kilometer-Umkreis) um Kernkraftwerke signifikant häufiger auftreten als in weiter entfernten Regionen.
- Das Risiko einer bösartigen Neuerkrankung nimmt mit zunehmender Nähe zum Reaktorstandort zu.

Radioaktives Risiko

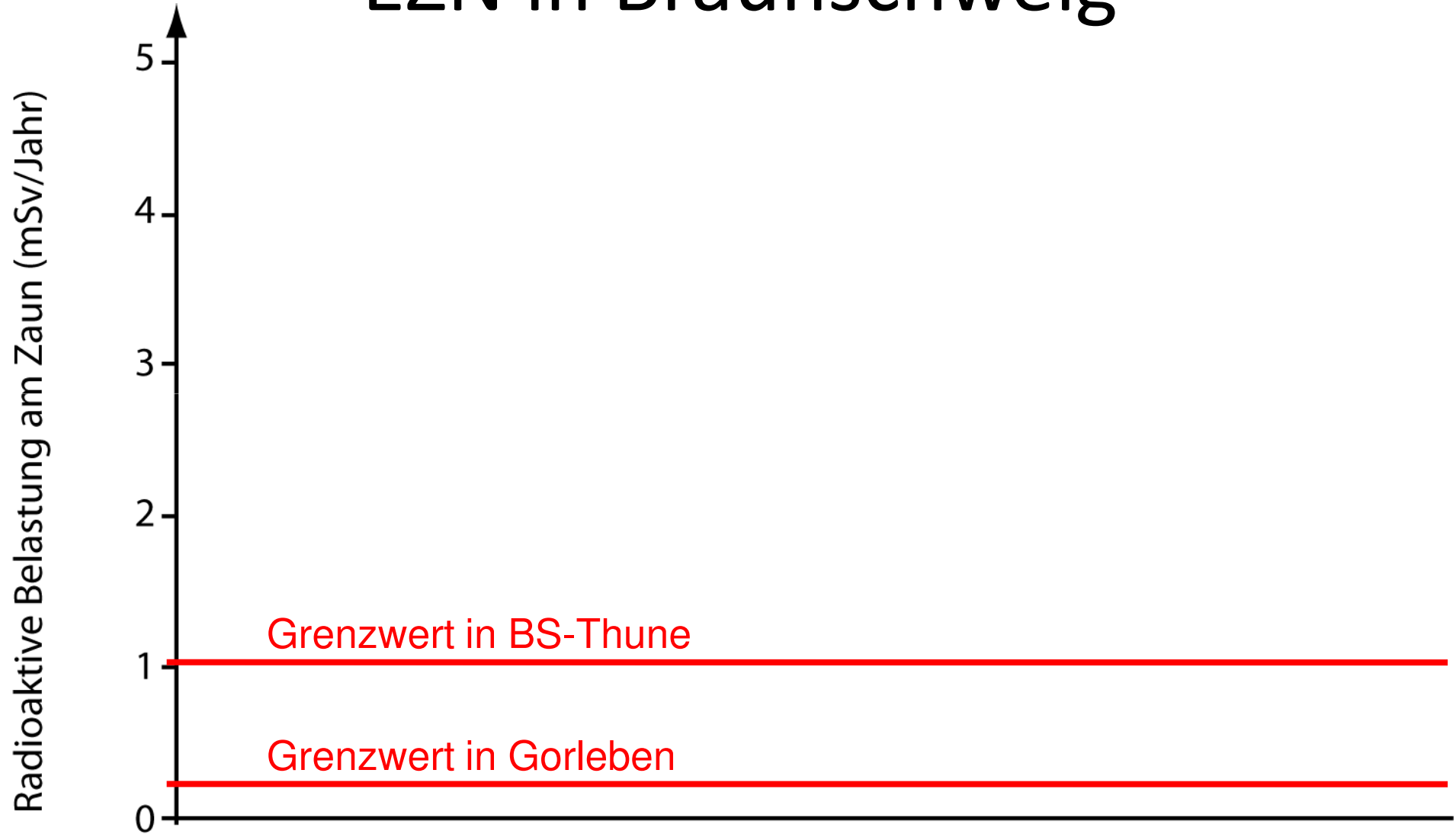
- Die Studie ist weltweit die methodisch aufwendigste und umfassendste Untersuchung dieses Zusammenhanges.

Der Zusammenhang zwischen Wohnnähe und Erkrankungsrisiko ist damit für Deutschland hinreichend belegt.

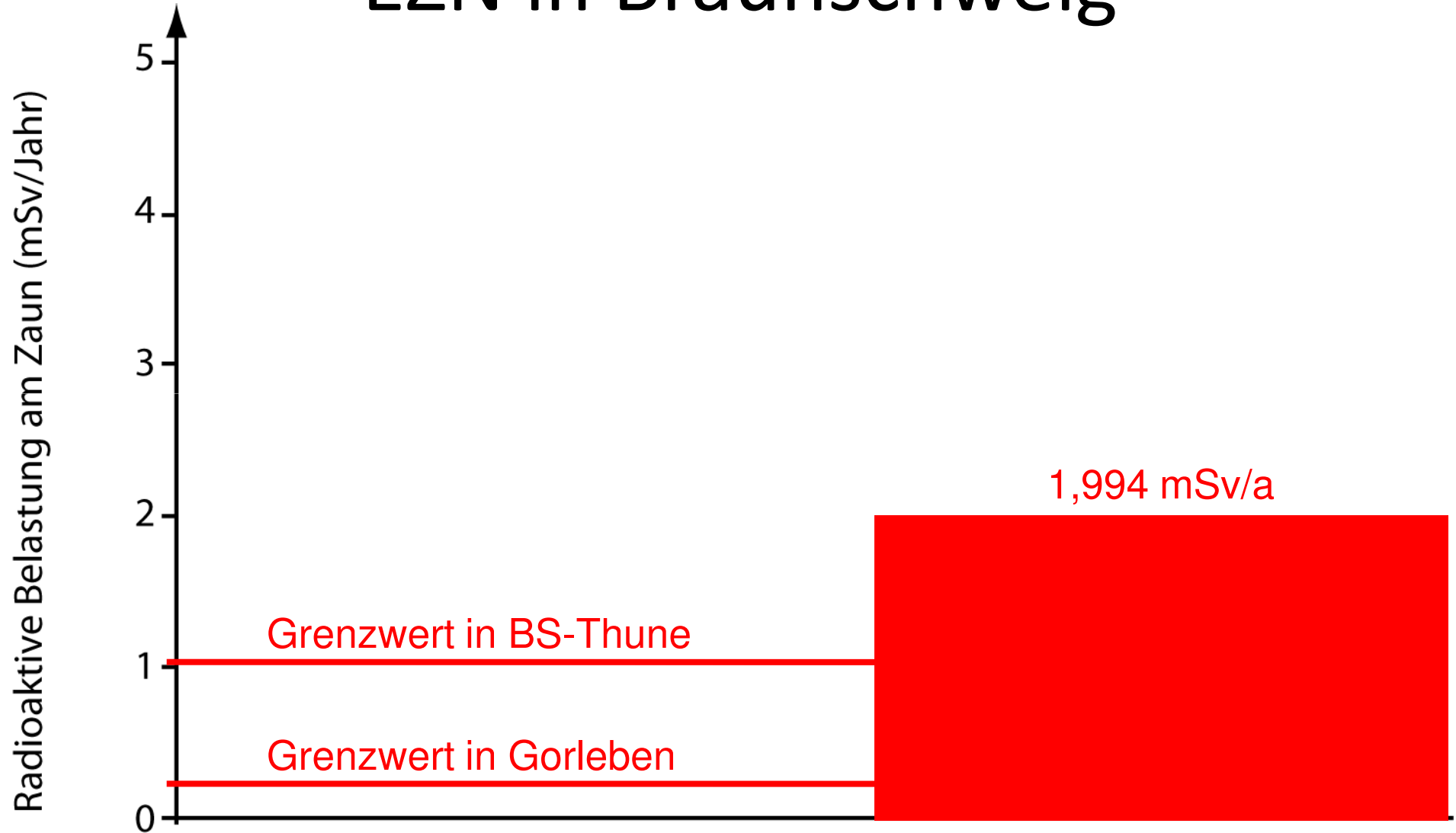
Radioaktives Risiko

- Eine 2007 erschienene Meta-Analyse ökologischer Studien kommt ebenfalls zu dem Schluss, dass eine erhöhte Häufigkeit kindlicher Leukämien bei kerntechnischen Einrichtungen zu beobachten sei.

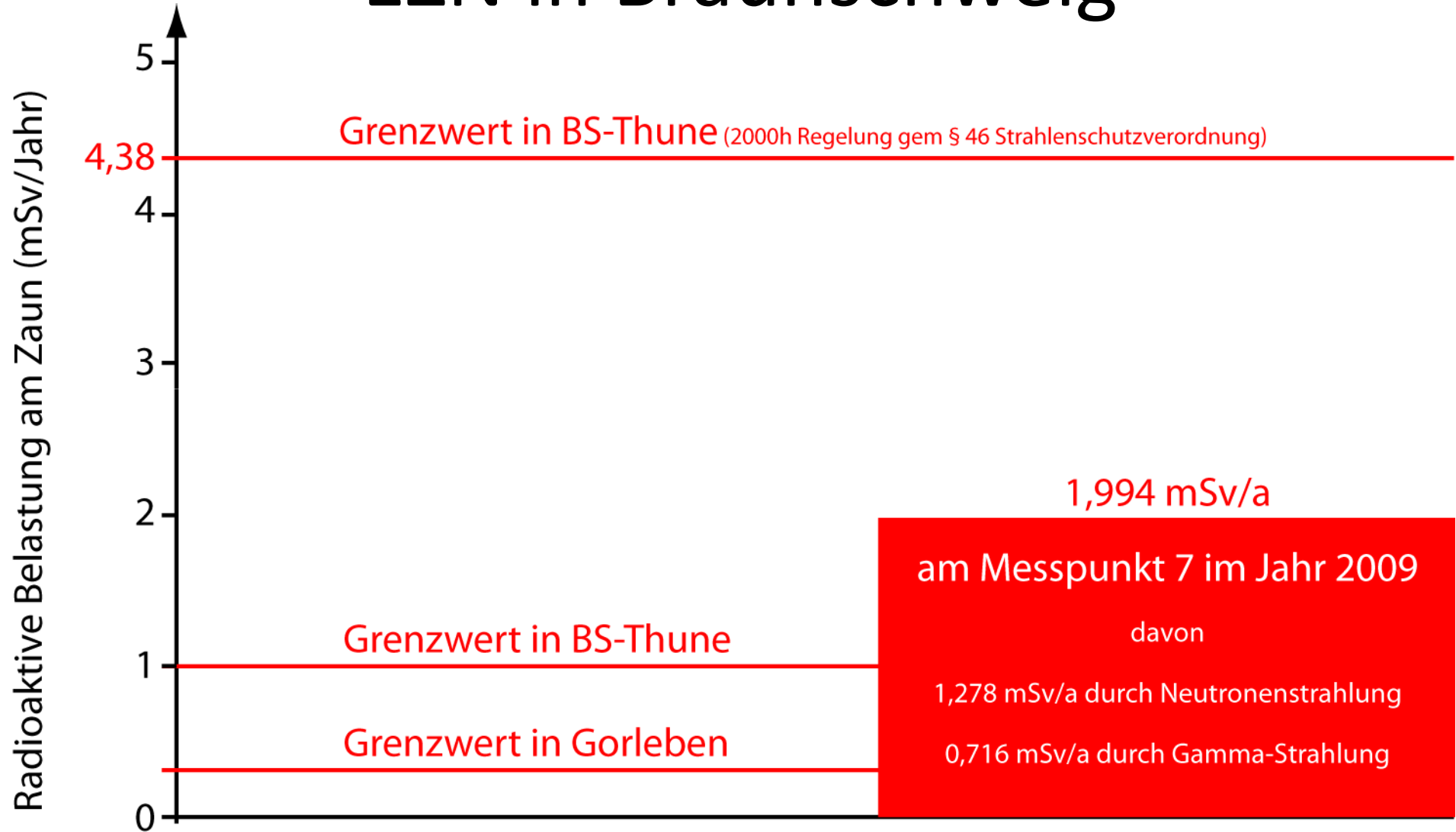
EZN in Braunschweig



EZN in Braunschweig



EZN in Braunschweig



EZN in Braunschweig

5) Bei einem Rundgang um das Betriebsgelände hat ROBIN WOOD am 30.09.2011 am MP 5 0,56 $\mu\text{SV/h}$ Direktstrahlung (ohne Neutronenstrahlung) gemessen



Würde dieser Wert das ganze Jahr über beibehalten, ergäbe sich ein Jahreswert von 4,205 mSv/a. $((0,56 - 0,08) \mu\text{SV/h} * 24 \text{ h/d} * 365 \text{ d/a})$

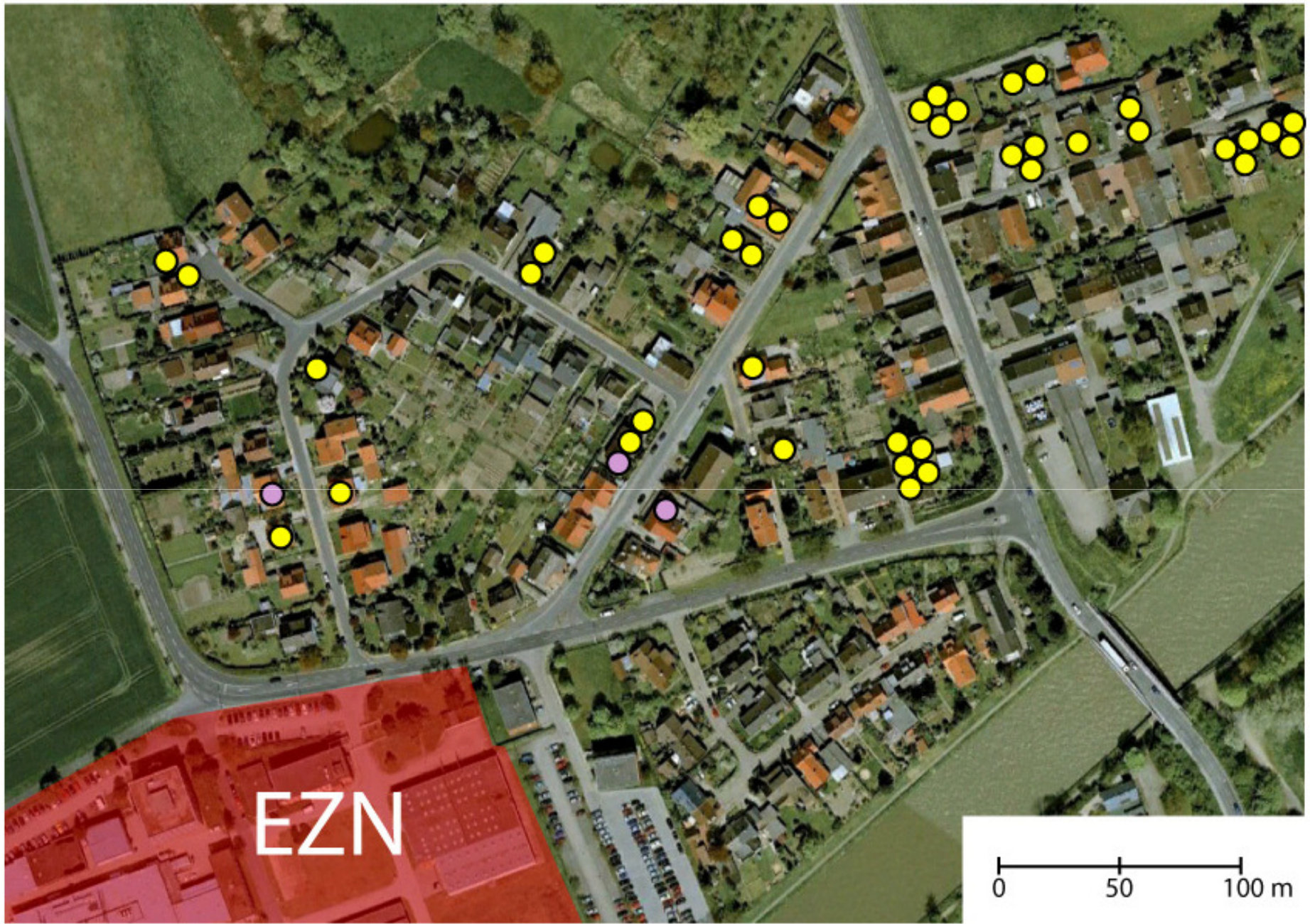
Nachdem ROBIN WOOD den Betreiber informiert hat, wurden in der folgenden Woche nur noch ca. 0,20 $\mu\text{SV/h}$ gemessen.

Kindergärten und Schulen in direkter Nachbarschaft





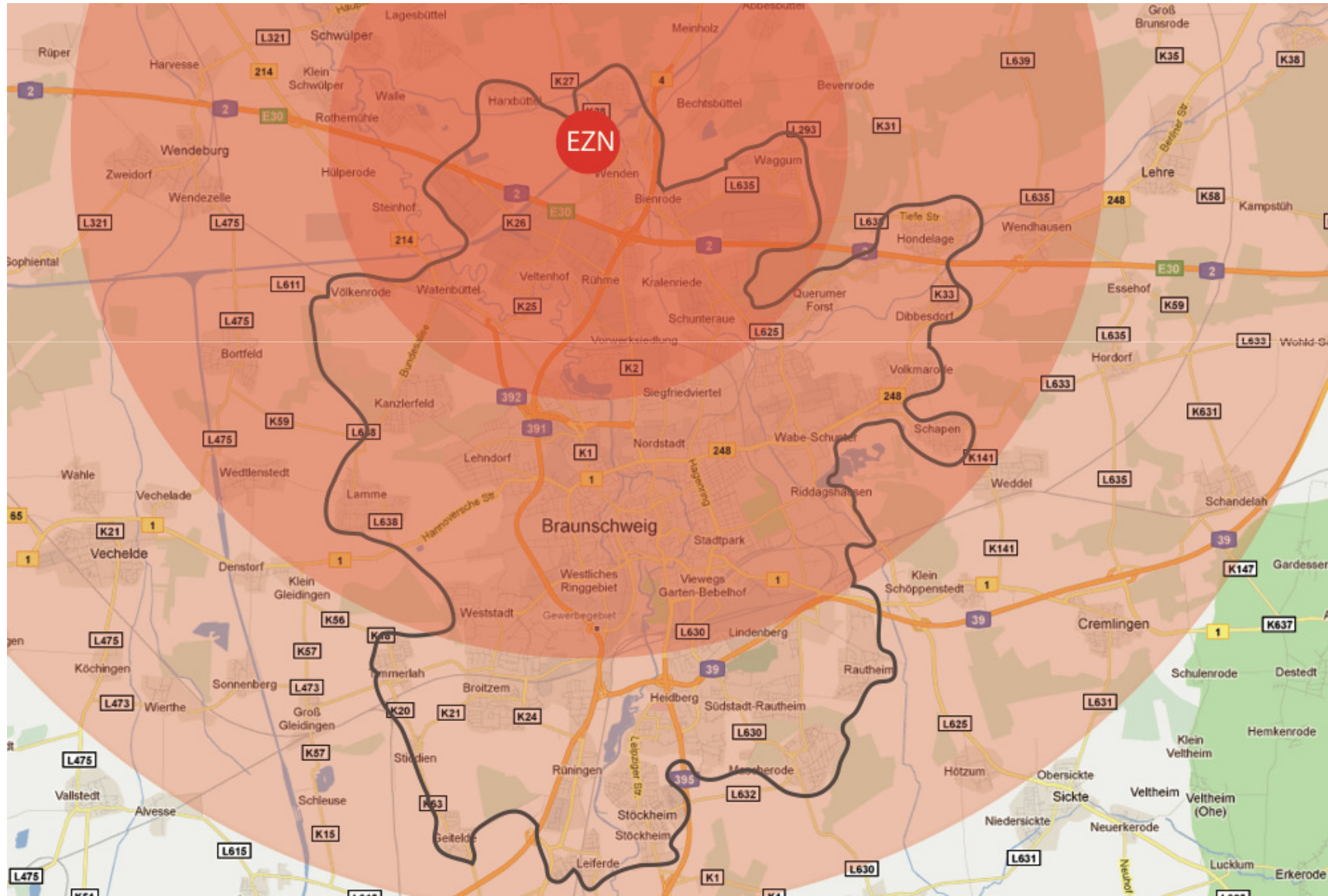
Fläche des B-Planes



● Kind

● Tagesmutter

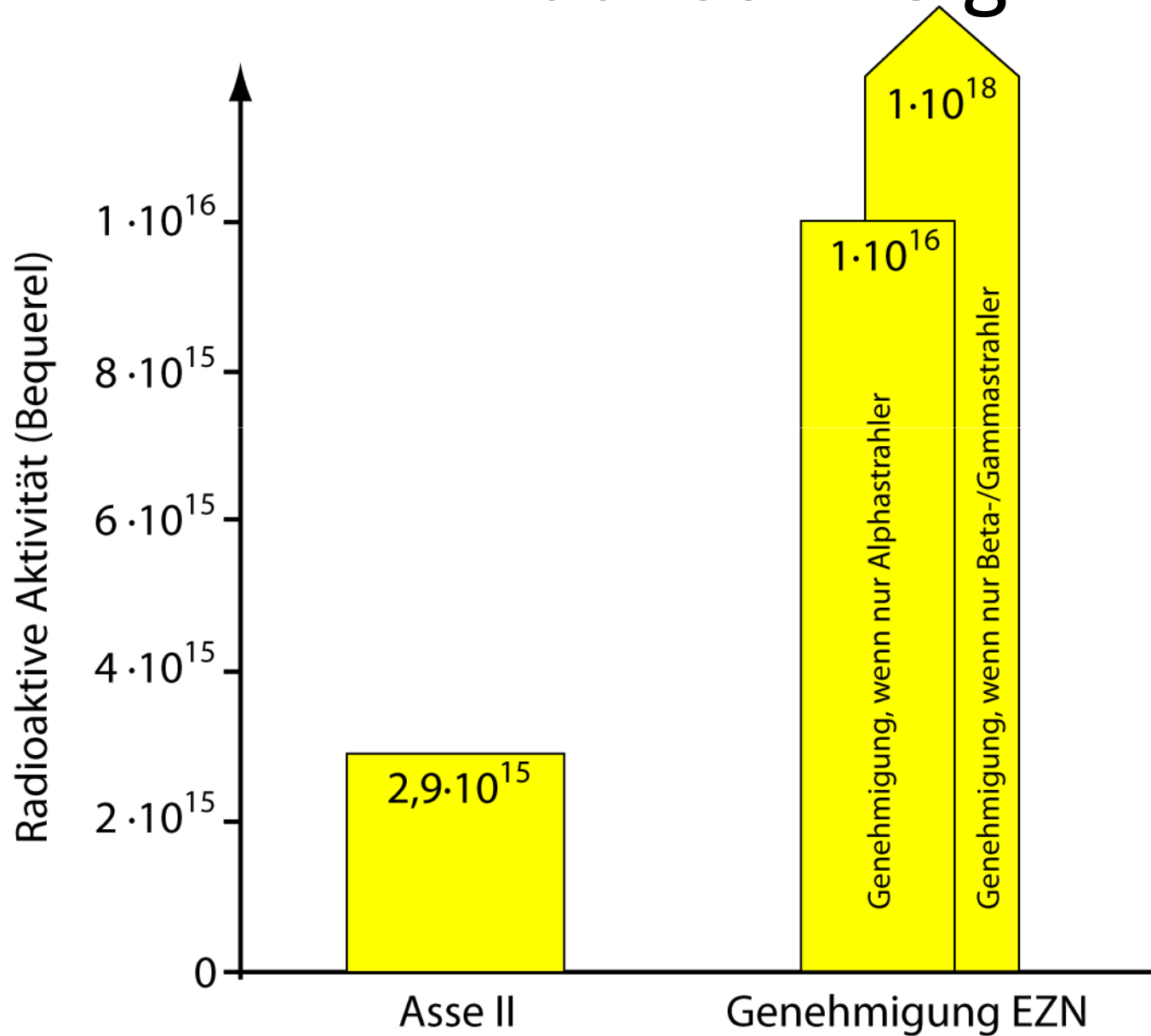
Radioaktives Risiko



EZN in Braunschweig

- Die Firma hat eine Genehmigung für den Umgang mit enorm hoher Radioaktivität.

EZN in Braunschweig



Radioaktiver Müll in Braunschweig

Der Bericht des schleswig-holsteinischen Ministeriums ... zeigt Falschdeklarationen bei Gebinden in der Landessammelstelle Geesthacht auf, die für die Einlagerung in der Asse vorgesehen waren. Von den damals wieder geöffneten 28 Gebinden waren nur zwei vollständig richtig deklariert, zehn weitgehend richtig deklariert, aber feucht und von innen korrodiert, und 16 wiesen deutliche Abweichungen von der Deklaration auf. Ablieferer war die Firma Amersham Buchler, die Deklaration wies den Inhalt der Gebinde als Papier, Geräte, etc. aus.

(Deutscher Bundestag: Drucksache 17/310)

Radioaktiver Müll in Braunschweig

Die Abfälle hatten offenbar chemische und physikalische Vorgänge ausgelöst, durch welche die Festigkeit oder Dichtigkeit des Abfallbehälters oder der Verpackung gefährdet wird. ... Bei der Umfüllaktion wurden einzelne Objekte mit hoher Dosisleistung von bis zu 30 Sv/h ermittelt. Dies war aufgrund der eingebrachten Bleiabschirmungen nicht von außen erkennbar. Aufgrund der Dosisleistung ist anzunehmen, dass die Aktivität deutlich höher als angegeben und zulässig war.

(Deutscher Bundestag: Drucksache 17/310)

Radioaktiver Müll in Braunschweig

- Das Geschäft mit radioaktivem Abfall macht derzeit bei EZN nur 5% des Geschäftsvolumens aus

(Aussage Dr. Eckert am 02.11.2011)

- EZN will aber bundesweit in das Geschäft des AKW-Rückbaus einsteigen und sieht hier ein **Milliardengeschäft.**

(Aussage EZN auf ihren Internetseiten 11/1009)

Radioaktiver Müll in Braunschweig?!

- Radioaktiver Müll aus dem Rückbau der AKWs wird z.T. auch nach Thune kommen

(Aussage Dr. Eckert am 02.11.2011)

- Es liegt nahe, dass der Müll bis zur Endlagerung in Braunschweig verbleibt:

„Warum den Müll noch einmal quer durch die Republik schicken, wenn er danach sowieso nach Konrad kommt?“

Radioaktiver Müll in Braunschweig?!

- Konditionierung: Radioaktivität wird bis zur kleinstmöglichen Stoffmenge aufkonzentriert.
- Die Restmenge gelangt in die Braunschweiger Umwelt.
- Dieser Rest kann Strahlenaktivitäten knapp unterhalb der Freigrenzen aufweisen.
- Dadurch entsteht eine höhere radioaktive Belastung.

Radioaktiver Müll in Braunschweig

- **... eine Gefährdung des Standorts Braunschweig:**

Die Ansiedlung von Firmen neben einem Zwischenlager ist unwahrscheinlich.

Radioaktiver Müll in Braunschweig

- **... eine Gefährdung der Anwohner, insbesondere der Schul- und Kindergartenkinder:**

Der Standort inmitten von Wohnbebauung, Gymnasium, Grundschule und Kindergarten ist absolut ungeeignet.

Daher:

1. Teiländerung der bestehenden rechtskräftigen Bebauungspläne WE 18 und TH 18, um die dort bestehenden gewerblichen und industriellen Nutzungen in ihrer jetzigen Ausprägung zu beschränken.
2. Unabhängige und lückenlose Überwachung der radioaktiven Emissionen!